

Mentorsystem – Audi Hungaria Schule

Integration neuen Lehrkräfte

0. Ausgangssituation

a. Bildungssysteme

Die Mitarbeiter unserer Schule arbeiten in der Grundschule, Sekundarschule, im Gymnasium sowie im berufsbildenden Zweig. In der Sekundarschule und im Gymnasium gibt es jeweils eine deutsche und eine deutsch-ungarische Nationalitätenabteilung.

In der deutsch-ungarischen Nationalitätenabteilung erfolgt die Lehre sowohl auf Deutsch als auch auf Ungarisch, aber das ungarische Bildungssystem ist grundlegend. In der deutschen Abteilung, in der die Lehre deutschsprachig ist, gilt es das deutsche Bildungssystem.

Im Berufsbildenden Zweig werden die SchülerInnen nach dem ungarischen OKJ-Rahmenlehrplan sowie dem Rahmenlehrplan der deutschen Kultusministerkonferenz für das Berufsbild der Industriekaufleute unterrichtet. Der Unterricht und alle Prüfungen finden überwiegend in deutscher Sprache statt.

b. Hohe Fluktuation

Aus den beiden oben beschriebenen Systemen folgt, dass die Schule viele deutsche Lehrkräfte braucht. Derzeit sind 12 aus Deutschland entsendete Muttersprachler zeitlich befristet an der Audi Hungaria Schule tätig.

Bei deutschen und ungarischen Kollegen gibt es in beiden Abteilungen eine hohe Fluktuation. Dies ist sowohl für alte, als auch für neue Lehrkräfte eine eindeutige Belastung.

Situation ist für alle Beteiligten nicht einfach. Es ist notwendig, dass die Verantwortung für die Kontinuität eindeutig auf mehrere Schultern verteilt wird: Zuständig sind in diesem Sinne ein Netzwerk zwischen Mentoren, der Schulleitung, den Zweigleitungen, den Fachsprechern und anderen (Siehe 4).

1. Ziel des Mentorensystems

Ziel des Mentorensystems soll sein, dass die es die Integration der neuen Lehrkräfte systematisch unterstützt. Dies geschieht in einer klar definierte Rollenteilung zwischen dem verschiedenen schulischen Instanzen. Die Mentoren unterstützen die neuen Kollegen im Rahmen des praktischen Schulalltags. In der Vorbereitungswoche findet für alle neuen Lehrkräfte eine übergeordnete und umfassende Einführung statt. Verantwortlich für übergeordnete Einführung in die Schule sind die Schulleitung und die jeweiligen Leiter, bzw. Direktoren der Abteilungen. Hierbei geht es u.a. um die konkreten Spezifika in Bezug auf die schulrechtlichen Grundlagen, die schulinternen Zuständigkeiten, die fachliche Vorbereitung (auch in Hinblick auf das Abitur und andere Abschlüsse), den Umgang mit den jeweiligen Bewertungskriterien in den verschiedenen Stufen, Herausforderungen der Übergänge zwischen Zweigen und Schulformen. im Umgang mit Schülern und Kollegen, eine Einführung in die Verantwortung der Klassenlehrer und in die dienstlichen Aufgaben (s.

Dienstbeschreibung), einen Ausblick auf Veranstaltungen des Schuljahrs, Vermittlung eines detaillierten Überblicks über die Organisationsstruktur und über bestehende Regelungen, u.a.

2. Schwerpunkte der Integration

Nach einer Umfrage¹ gibt es sehr viele spezifische Informationen, die man als Lehrkraft an der Audi Hungaria Schule benötigt. Die Lehrkräfte der deutschen Abteilung müssen in einer fremden Umgebung lehren und leben, sie sollen möglichst rasch die Schule und die lokalen Verhältnisse kennenlernen. Die Lehrkräfte der ungarischen Abteilung unterrichten an einer deutschen Schule und müssen das deutsche Schulsystem kennenlernen.

Dazu kommen DFU und Kooperative Lehrmethoden (die für viele Lehrer ganz neu sind). Letztendlich kommen noch fachspezifische Fragen (Gruppenteilung, Abitur, Notengebung, usw.) hinzu.

Laut der Umfrage waren alle Kollegen davon überzeugt, dass der Aufbau eines Mentorsystems nützlich sei.

3. Aufbau, System

a. Wer braucht einen Mentor?

- Jede Lehrkraft, die neu an die Audi Hungaria Schule kommt, unabhängig vom Dienstalter und der Abteilung.

b. Wer kann/soll Mentor sein?

- Neben den Mentoren ist die Leitung der Deutschen Abteilung für ADLKs , bzw. der Ungarischen Abteilung(für ungarische Kollegen) als übergeordnete Bezugsperson zuständig. (S.1)
- Die Ernennung der Mentoren erfolgt nur nach einvernehmlicher Rücksprache.

c. Beratungstermine

- Beratungstermine sind nicht geregelt (solange es keine Ermäßigungsstunde gibt). Auf der Basis einer Ermäßigungsstunde wäre es möglich, in den ersten Monaten u.a. wöchentlich eine Coaching-Stunde zu halten.

d. Beteiligte

- Schulleitung (Begrüßung, Schulziele und -struktur, besonderer Charakter einer Begegnungs- und Unternehmensschule, usw.) Siehe 1.
- Leitung der Deutschen Abteilung für ADLKs (Spezifische Belange, Bedürfnisse, Schwerpunkte, Anforderungen der jeweiligen Zweige, Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten innerhalb der Abteilung, u.a.)
- Leitung der Ungarischen Abteilung für ungarische Kollegen (Spezifische Belange, Bedürfnisse, Schwerpunkte, Anforderungen, Aufgabenverteilung innerhalb der Abteilung, u.a.)
- Wirtschaftsbüro
- PQM (Termine in der Vorbereitungswoche)
- DFU-Koordinator (SchILF)
- Unterrichtsentwickler / Kooperatives Lernen (SchILF)
- Fachgruppen (fachspezifische Aufgaben erklären, neu aufteilen)

¹ Umfrage: 2018. Okt. Lehrkräfte, die 2017 und 2018 neu an die Schule kamen, wurden befragt.

- Informatiker (Umgang mit technischen Geräten)
- Fachleiter
- Oberstufenleitung
- Lehrerbeirat
- Mentoren
- U.a.

e. Übergabe von Funktionsträgern

Das Übergabemanagement für Funktionsträger geht von den jeweiligen Stellenbeschreibungen aus und beruht zudem auf den in den jeweiligen Bereichen erstellten Konzepten, Aktionsplänen, Jahresarbeitsplänen, etc., die sämtlich über den K-Server zugänglich sind. Außerdem sind viele Funktionen an der AHS doppelt mit einer ADLK und einer OLK besetzt (Funktionsträger + Stellvertreter). In aller Regel verlassen sie nicht zeitgleich die Schule/die Funktion, so dass die verbleibende Lehrkraft die Einarbeitung des neuen Funktionsträgers übernimmt. Innerhalb des Schulleitungsteams übernehmen die übrigen Team-Mitglieder die Einarbeitung des neuen Funktionsträgers.

4. Aufgabendefinition innerhalb des Mentorensystems

Jede neue Lehrkraft soll an dem Mentorprogramm teilnehmen. Während dieser Zeit versteht er/sie / erfährt er/sie alltagspraktische Unterstützung durch den Mentor. Die konkrete und übergeordnete Einführung in die Organisation, den Aufbau, die Schulkultur, das pädagogische Profil unserer Schule übernimmt die Schulleitung, bzw. die Abteilungsleitungen. Letztere bleiben diesbezüglich auch Ansprechpartner. Das Mentorensystem startet in der Vorbereitungswoche.

- In der Vorbereitungswoche werden verschiedene Informationsveranstaltungen für die neuen Lehrkräfte organisiert (zuständig für die Gesamtorganisation ist SZP):
 - Schulleitung: Organigramm, Aufbau der Schule, Zuständigkeiten, interkulturelle Zusammenarbeit an der Schule im Allgemeinen, u.a.
 - Leitung der Ungarischen Abteilung und Deutschen Abteilung:
 - Jahresplan und – Programm, Erklärung verbindlicher Termine und offizieller Verpflichtungen, Darstellung des Konzepts der einsprachigen Schule, der Situation der derzeitigen Restklassen (7-12), pädagogisches Programm der Schule, Elternarbeit, interkulturelle Zusammenarbeit an der Schule ausgehend von den jeweiligen Zweigen, u.a.
 - Praktikumsleitung: Einführung und Überblick
 - Leitung des Kulturbereichs (BA): Bibliotheksbestände, Kulturprogramm, u.a.
 - Wirtschaftsbüro: An bzw. Abmelden an der Stechuhr, Schlüsselübergabe, usw.
 - Informatiker: Info Geräte, Webuntis, Passwords, Postfach usw. (VT, Norbert)
 - PQM: Vorstellung (DC), Erklärung der schulischen Situation in Bezug auf die BLI
 - DaF/DFU: Vorstellung der Progression, Erklärung
 - der diversen Prüfungen, sprachliche Voraussetzungen für die fachliche Arbeit, u.a. (AB, BTA)

- Koop. Lernformen: Vorstellung (US, GG)
- Fachschaftsleiter: Integration in die Fachschaft und deren Arbeit,
- Vertretungsplaner: Nachhaltige Einführung in Webuntis (Tusche), Führung des Klassenbuchs (Kovacs)
- Oberstufenleitung: detaillierte Einführung in die organisatorischen und praktischen Belange des Abiturs
- Mentoren: Vorstellung der Kollegen, dauerhafter Ansprechpartner für Belange des schulpraktischen Alltags

Die oben dargestellten Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten gelten nach der Vorbereitungswoche auch weiterhin während des kompletten Schuljahres. Die Mentoren vermitteln dauerhaft zwischen den Belangen der neuen Lehrkräfte und den jeweiligen Ansprechpartnern im Rahmen des Mentorennetzwerks (s.o.)

5. Evaluation

Die Mentoren und die neuen Lehrkräfte füllen in der Nachbereitungswoche einen Online-Fragebogen aus, in dem sie sich über ihre Eindrücke bezüglich ihrer Integration in die Audi Hungaria Schule äußern können. Änderungswünsche werden von der Schule berücksichtigt, sofern es sich nicht um Einzelmeinungen handelt.